



Mountaintop-removal-Verfahren zur Kohlegewinnung in den Appalachen, USA.

FOTO: DAVE COOPER

WARUM WINDENERGIE WICHTIG FÜR DEN NATURSCHUTZ IST

Die Umweltfolgen des deutschen Energiehungerers

Windenergie und Stromtrassen bekommen in Deutschland oft Gegenwind. Vor allem der Flächenverbrauch und die damit einhergehende Zerstörung von Natur werden kritisiert. Ausgeblendet wird dabei allzu oft, dass auch die Energieversorgung mit Kohle, Gas und Öl nicht folgenlos ist – nur entstehen die Umweltfolgen nicht bei uns, sondern dort, wo die Rohstoffe gewonnen werden.

von Dennis Zellmann

Deutschland hängt weiter an fossilen Energieträgern. Laut Umweltbundesamt (UBA) wurde der gesamte Energiebedarf Deutschlands 2020 zu 61 % aus Öl und Gas gedeckt, 16 % entfielen zu gleichen Anteilen auf Braun- und Steinkohle. Bei der Stromerzeugung entfielen laut UBA 2019 ca. 19 % auf die Braun- und 9 % auf die Steinkohle. Die hier verbrauchte Braunkohle wird in Deutschland aktuell auf über 230 Quadratkilometer Fläche im Tagebau abgebaut. Über 100 Quadratkilometer sind noch zum Abbau genehmigt, weit über 100 Quadratkilometer „rekultiviert“ – ein insgesamt großer Eingriff in die Landschaft. Steinkohle wird in Deutschland nicht mehr abgebaut – sie kommt aus dem Ausland.

Schmutzige Kohle, dreckiges Öl

Deutschlands größte Lieferanten für Steinkohle sind Russland (48 %), die USA/Kanada (23 %) und Australien (12 %). In all diesen Ländern wird die Steinkohle flächenintensiv

überwiegend im Tagebau gefördert. In den USA wurden 2019 62 % der Kohle so erzeugt (gem. Zahlen der U.S. EIA). Dabei kommen für die Umwelt teils verheerende Verfahren wie „Mountaintop removal“ (dt. „Bergbau durch Gipfelsprengung“) zum Einsatz. Bei diesem Verfahren, das vor allem in den Appalachen angewandt wird, werden ganze Berge abgetragen. Während die Kohleschichten abgebaut werden, wird der restliche Teil des Berges gesprengt und mit dem entstehenden Abraum die Täler verfüllt. Eine verheerende Umwandlung ganzer Landstriche.

Ähnlich sieht es bei den Energieträgern Öl und Gas aus. Die größten Lieferanten für Erdöl an Deutschland sind Russland (40 %), Großbritannien (15 %), Norwegen (15 %), Libyen (12 %), Kasachstan (9 %) und Nigeria (8 %). In Russland gab es allein im Jahr 2019 laut russischem Energieministerium 17.000 Leckagen an Pipelines. Immer wieder kommt es zu Ölkatastrophen, wie zuletzt 2020 mit der größten Ölpest in der Arktis. Auch in der



JETZT! DIE LINKE.

Tel 0531 4803722 • www.die-linke-bs.de • kontakt@die-linke-bs.de



Nordsee kommt es wiederholt zum Auslaufen von Öl, wie 2020 bei der britischen Plattform „Andrew“. Zudem strömen aus ehemaligen Bohrlöchern in der Nordsee jährlich tausende Tonnen des potenten Klimagases Methan aus – trotz anderer natürlicher Quellen die Hauptquelle für dieses Gas im Meer. In Nigeria kam es in den vergangenen 15 Jahren mehrmals zu großen Ölkatastrophen und unzähligen Pipeline-Leckagen, die den Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung und der Natur vor Ort massiv geschadet haben.

Klimawandel bedroht Arten und Lebensräume

Weiterhin stellt der Klimawandel eine der größten Bedrohungen für die Biodiversität dar. Arten müssen sich steigenden Temperaturen anpassen oder in neue Habitate wandern. Aufgrund der im erdgeschichtlichen Kontext rasant steigenden Temperatur ist insbesondere die Eroberung neuer Lebensräume wichtig. Doch die Zerschneidung und Verinselung von Habitaten durch menschliche Infrastruktur machen das vielerorts unmöglich. Dazu bedroht der steigende Meeresspiegel durch Flutung und Versalzung weitere Arten. Gleichzeitig sind Lebewesen im Meer, zum Beispiel Korallen, akut durch die steigende Wassertemperatur und die zunehmende Versauerung gefährdet.

Erneuerbare Energien als Weg aus der globalen Krise

Die erdrückenden Konsequenzen unseres Hungers nach fossilen Energieträgern machen deutlich, dass der Umbau unserer Energieversorgung auf erneuerbare Energien alternativlos ist. Zumindest dann, wenn wir ein gewisses Niveau an Wohlstand halten wollen, wofür die Energie letztlich benötigt wird.

Windkraft ist für diesen Umbau in Deutschland besonders wichtig. Und: Der Ausbau unserer nationalen Energieversorgung mit den „Erneuerbaren“ ist ehrlich! Denn er macht Deutschland autark von fossilen Energieträgern aus dem Ausland und deren schädlichen Folgen für die Umwelt dort. Stattdessen tragen wir vor Ort die Kosten unseres Energiekonsums.

Insgesamt wird Fläche gewonnen

Aktuelle Studien gehen davon aus, dass zur Versorgung Deutschlands mit erneuerbarer Energie maximal 65.000 Windenergieanlagen benötigt werden, was in etwa einer Verdoppelung der bestehenden Anlagen entspricht (1). Für ein Windrad wird ein Flächenbedarf von 4.000 m² veranschlagt, versiegelt sind durch das Fundament aber nur bis zu 500

Und selbstverständlich dürfen wir nicht der Versuchung erliegen, einfach unseren fossilen Energiebedarf eins zu eins durch erneuerbare Energien ersetzen zu wollen. Durch politische Rahmenbedingungen und einen Wandel hin zu suffizienten, also genügsamen Lebensweisen, müssen wir unseren Energieverbrauch und damit die Folgen unseres Energiekonsums für den Naturraum verkleinern.

Verhindern, blockieren und pauschal Wind- und Solarenergie ablehnen, wird uns hingegen nur länger im Zeitalter der fossilen Energie halten. Damit mögen kurzfristig Schäden an der deutschen „Natur“ abwendbar sein, global beschleunigen wir damit jedoch Umweltzerstörung und die Biodiversitätskrise und leisten dem Naturschutz einen Bärendienst. ◀



Braunkohletagebau Hambach. Auf dessen Grundfläche von 85 Quadratkilometern hätten über 21.000 Windräder inklusive Fundament und Baustellenradius (bis zu 4.000 m²) Platz.

FOTO: WIKIMEDIA COMMONS, CC-BY-2.0, CLEMENS VASTERS

m² und tatsächlich oberirdisch bedeckter Boden sind in etwa 100 m² (2, 3). Je nach Betrachtungsweise verbraucht die Windenergie also bei maximalem Ausbau bis zu 230 Quadratkilometer Fläche – allein das, was die Förderung der Braunkohle hierzulande aktuell beansprucht. Eine Studie von Forschenden der Harvard Universität bescheinigt der Windenergie und der dachgebundenen Photovoltaik, besonders flächen- und ressourcenschonend sowie schadstoffarm zu sein (4).

Windräder, Stromtrassen und die ganze Infrastruktur der Energiewende zerstören bei uns Naturraum. Und es ist wichtig, dass die Anlagen mit Bedacht gebaut werden. Schutzgebiete müssen unberührt bleiben, Solaranlagen gehören auf Dächer oder Flächen mit synergistischer Nutzung und nicht großflächig mitten in die Landschaft.

HomeCompany

0531 - 19 44 5

Wohnraumvermittlung
Zimmer, Wohnungen, Häuser
auf Zeit und Dauer
möbliert und leer

**Wabestr. 8
38106 Braunschweig**

www.homecompany.de
braunschweig@homecompany.de
Mitglied im Verband der MWZ
Fax: 0531 - 33 30 29



(1) www.naturschutz-energiewende.de/aktuelles/flaechenverfuegbarkeit-fuer-die-energiewende

(2) www.bodenwelten.de/content/boden-und-windenergie

(3) um.baden-wuerttemberg.de/de/energie/erneuerbare-energien/windenergie/faq-windenergie/welchen-flaechenbedarf-haben-windenergieanlagen

(4) www.pnas.org/content/112/20/6277